Taufprojekt im Kirchenkreis Ronnenberg

von 2019 bis 2023

Bericht über Materialien und Veranstaltungen

Ev.-luth. Kirchenkreis Ronnenberg

Inhalt

1. Organisation
2. Grafisches Material
3. „Tauf-Box“
4. Taufbriefe
5. Tauffeste
6. Öffentlichkeitsarbeit
7. Fazit
8. Anlage: Exposé

1. Organisation

Das Taufprojekt wurde von einer Arbeitsgruppe, bestehend aus mehreren Pastor*innen, der Superintendentin und der Mitarbeiterin für Öffentlichkeitsarbeit kontinuierlich begleitet. Hier wurden u.a. die grafischen Entwürfe beraten und entschieden.
Einzelne Teilprojekte, wie die Taufbox oder die Taufbriefe wurden in kleinen Teams entwickelt und umgesetzt.

2. Grafisches Material

Für das Projekt hat die Grafikerin Michaela Hirschhausen (www.hemispaere.net) aus Wennigsen diverses Material erstellt:

- Plakate mit Eindruckmöglichkeit
- Handzettel mit Eindruckmöglichkeit
- Plakate in A4 und A3 in 8 verschiedenen Motiven
- Postkarten mit den Plakatmotiven, die z.B. bei Taufgesprächen den Familien mitgegeben wurden oder die auch in Familiengottesdiensten verwendet werden konnten
- Eine „Kette“ mit Taufsymbolen, die als wiederkehrendes Gestaltungselement verwendet werden konnte (z.B. im Newsletter des Kirchenkreises, auf der Homepage, bei Berichten in Gemeindebriefen etc.)
- Einen Rahmen aus der Taufsymbol-Kette, der auch als grafisches Element verwendet werden konnte
- Auch die Taufbriefe (siehe 4.) wurden von der Grafikerin gestaltet und gedruckt

Das gesamte Material wurde den Pfarrämtern zur Verfügung gestellt, die Plakate und Postkarten nur als Print-Produkt (auch aus Copyright-Gründen), die anderen Elemente auch online bzw. zur Selbstgestaltung.

3. „Tauf-Box“

In der Tauf-Box befinden sich verschiedene Symbole, wie ein Tropfen, eine Kerze, ein Kreuz, eine Hand, eine Auferstehungskarte, Senfkörner, außerdem gehört dazu das Buch von Kerstin Othmer-Haake, „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein“. Jedes Pfarramt erhält diese Box. Zum Auftakt im Januar 2020 wurden die Boxen an alle Pfarrämter gegeben und bei Neubesetzungen im Laufe der Projektdauer neue Boxen erstellt und weitergegeben.

Die Box wird von den Pastorinnen Ute Kalmbach, Mandy Stark und Rebecca Brückner vorgestellt.

4. Taufbriefe

Vor allem organisiert von Pastor Thomas Mayer sind acht Taufbriefe entstanden. Er und weitere Autor*innen haben Texte erstellt und Lieder/Impulse ausgewählt. Diese Briefe wurden den Gemeinden angeboten, um sie den Täuflingen bzw. den Eltern **eines** Jahrgangs verteilt über vier Jahre (je zwei Briefe im Jahr) zuzusenden. Zu jedem Brief gehört eine kleine Beigabe, wie eine Postkarte, ein Lesezeichen oder ein Tütchen mit Blumensamen. Außerdem sind in jedem Brief Lieder über einen QR-Code aufrufbar oder auch die gesprochene Weihnachtsgeschichte. Die Taufbriefe sind eine gute Möglichkeit der Kirchengemeinden, niederschwellig Kontakt zu den Tauffamilien zu halten und die religiöse und spirituelle Kompetenz zu fördern.

Der erste Brief wird circa vier bis sechs Wochen nach der Taufe versendet, außerdem folgt ein Brief zum 1. Tauftag. Sechs weitere Briefe befassen sich mit den Themen Weihnachten, Rituale, Abschied, Ostern, Sommer und Segen. Sie richten sich eher an Eltern mit kleinen Kindern, sind also nicht für Taufen von größeren Kindern oder Konfirmand*innen geeignet.

Alle Briefe verfügen über ein Eindruckfeld auf der Rückseite. In dieses Feld kann entweder handschriftlich oder auch über ein Textfeld am PC zum Beispiel eine Einladung zu einem Familiengottesdienst, Mini-Gottesdienst oder Krabbelgruppen ausgesprochen werden. Für jeden der Taufbriefe wurden entsprechende Eindruck-Hilfen erstellt und in einem Drive-Ordner in intern-e zur Verfügung gestellt.

Für den Versand wurde eine Tabelle erstellt, die die Mitarbeiterin für Öffentlichkeitsarbeit bei Bedarf den Pfarrsekretärinnen erläutert hat. Die Reihenfolge der Briefe variiert, je nach dem, wann ein Kind im Jahresverlauf getauft wurde, deshalb wurde eine Reihenfolge im Versand für vier Quartale festgelegt.

Übersicht Serie Taufbriefe und Beilagen (dargestellt jeweils die Briefvorderseite)

Brief 1
Beilage: Postkarte

Brief 2
Beilage: Lesezeichen

Brief 3
Beilage: Fensterbild - Download über QR-Code im Brief inkl.

Brief 4
Beilage: Streichholzbriefchen

Brief 5
Beilage: Samentüte

Brief 6
Beilage: Postkarte

Brief 7
Beilage: Bastelidee und Rezept integriert

Brief 8
Beilage: Büchervorschläge integriert

5. Tauffeste

Im Rahmen des Taufprojektes wurde dafür geworben, Tauffeste anzubieten. Aufgrund der Corona-Pandemie (mehr dazu im Fazit) fanden in den Jahren 2020 und 2021 nur wenige Feste statt, dafür einige Feste im Jahr 2022, unter anderem in der Christusgemeinde Egestorf, in der Gemeinde Bördedörfer Barsinghausen und der Mariengemeinde Barsinghausen. 2021 luden die Gemeinden der Region Ronnenberg zusammen mit der katholischen Gemeinde Pfingsten zu einem ökumenischen Tauffest ein, das eine große Resonanz hatte. Zu allen Festen gehört das Angebot, im Anschluss an die Taufe gemeinsam zu feiern – auch ein sozialer Aspekt, weil hier Familien oder auch Alleinerziehende mit wenigen Angehörigen oder auch mit geringen Finanzmitteln ein schönes Fest feiern können.

Tauffest im Klostergarten Barsinghausen im Jahr 2019

Angeregt wurde im Kirchenkreis, den Abschluss des Taufprojektes mit einem kirchenkreisweiten Tauffest am Samstag, 24. Juni/Sonntag, 25. Juni 2023 zu feiern – parallel zur Kampagne der EKD https://www.deinetaufe.de/

Bei einem Tauffest im Klostergarten in Barsinghausen wird am Brunnen getauft.

Noch mitten in der Pandemie wird Pfingsten 2021 ein ökumenisches Tauffest rund um die Michaeliskirche in Ronnenberg gefeiert.

Tauffest in Ronnenberg – eines der mitfeiernden Kinder gießt das Wasser in das Taufbecken.

Mila wird gleich in Ronnenberg getauft und schaut sich schonmal alles genau an.

6. Öffentlichkeitsarbeit

Begleitet wurde das Taufprojekt durch Veröffentlichungen in verschiedenen Medien – kirchenkreisintern (in Gemeindebriefen, auf der Homepage, im Newsletter) und öffentlich. Das Motto „Mit guten Wassern gewaschen“ wurde kreiert und durch die Grafikerin verschiedene Materialien entwickelt (siehe 2.), so dass es möglich war, das Taufprojekt optisch aus einem Guss zu präsentieren.

Auf der Homepage des Kirchenkreises gab/gibt es einen eigenen Menü-Punkt in der Hauptnavigation

Angeregt aus dem Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit gab es auf Facebook und Instagram die sogenannte – allerdings wenig beachtete - „Taufchallenge“.

Zum Start der Taufbriefe gab es einen Pressetermin, außerdem wurden von der Mitarbeiterin für Öffentlichkeitsarbeit Berichte von besonderen Aktionen (wie Taufbox oder ökumenisches Tauffest in Ronnenberg) an die örtliche Presse gesendet.

Mariengemeinde feiert Tauffest im Klostergarten

Insgesamt 14 Babys, Kinder und Erwachsene im Alter von sieben Wochen bis 50 Jahre lassen sich unter freiem Himmel taufen

Von Frank Hermann

Barsinghausen. Die evangelische Marien-Kirchengemeinde hat am Sonntag zum dritten Mal ein besonderes Tauffest im Klostergarten unter freiem Himmel sowie in der benachbarten Klosterkirche gefeiert. Zu den insgesamt 14 Täuflingen gehörten Babys und Kinder im Alter von sieben Wochen bis zu zehn Jahren sowie eine Konfirmandin und zwei Erwachsene.

Nach den beiden ersten großen Tauffesten für die gesamte Kirchenregion Barsinghausen in den Jahren 2011 und 2015 richtete die Mariengemeinde aus der Kernstadt in diesem Jahr das dritte Fest in eigener Regie aus. „Taufen sind ohnehin ein ganz besonderer Anlass zum Feiern, und heute feiern wir in einem ganz besonderen Ambiente“, erläuterte Pastorin Uta Junginger, die gemeinsam mit Pastor Jürgen Holly und mit Vikarin Mira Neckel das Tauffest leitete.

Pastorin Uta Junginger (links) bereitet am Klosterbrunnen die Taufe für die 14-jährige Konfirmandin Svenja Grote (rechts daneben) und weiterer Täuflinge vor. FOTO: FRANK HERMANN

Im Anschluss an den gemeinsamen Gottesdienst in der Klosterkirche, musikalisch gestaltet von der Jugendband Die Band(e) und von Kantorin Martina Wagner an der Orgel, zogen die Familien mit dem Licht der Osterkerze an drei verschiedene Tauforte. Pastor Holly blieb mit einer Gruppe in der Kirche, während Pastorin Junginger und Vikarin Neckel auf das Klostergelände wechselten – zur Taufe unter freiem Himmel am Brunnen sowie im sogenannten Äbtissinnengarten.

„Ein tolles und sehr sinnliches Erlebnis, das ganz bestimmt lange in Erinnerung bleibt“, sagte Pastorin Junginger. Zumal der Regen am Sonntagvormittag rechtzeitig zu den Taufen eine Pause einlegte. Zum Abschluss traf sich die große Festgesellschaft zu einer gemeinsamen Feier mit Getränken und Mitmachbüfett im Kreuzgang des Klosters.

Zu den insgesamt 14 Täuflingen gehörte die 14-jährige Konfirmandin Svenja Grote aus Barsinghausen. Sie habe sich bewusst zur Taufe entschieden, „weil ich endlich ganz und fest zur christlichen Gemeinde gehören will“, erklärte die Jugendliche, die seit wenigen Wochen den Konfirmandenunterricht bei Pastorin Uta Junginger besucht. Bereits mehrfach engagierte sich Svenja innerhalb der Gemeinde bei den Kinderbibeltagen und -gottesdiensten.

Mitkonfirmandinnen begleiteten die 14-Jährige bei der Zeremonie am Klosterbrunnen. „Sie finden es gut, dass ich mich taufen lasse, und sie unterstützen mich dabei. Für mich ist das ein schönes Gefühl“, betonte Svenja Grote.

Ronnenberg

Christen feiern ökumenisches Tauffest

Nach einem Jahr Pause haben die Christen in Ronnenberg wieder ein Tauffest unter freiem Himmel gefeiert. Den Segen erhielten die 13 Kinder aus fünf Gemeinden unter dem Symbol des Herzens.

25.05.2021, 12:30 Uhr

Ronnenberg. Am Pfingstsonntag wurde sicher noch einmal die eine oder andere Wetter-App bemüht – sollte doch um 14 Uhr das ökumenische Tauffest

Veröffentlichung in der HAZ-Beilage (hier ein Eindruck von der Online-Veröffentlichung)

Ronnenberg

Kirchenkreis wirbt mit Aktionen für die Taufe

Mit einer Plakat- und Briefaktion will eine Arbeitsgruppe vom Kirchenkreis Ronnenberg die Taufe wieder mehr ins Bewusstsein der Menschen rücken – und nebenbei über den christlichen Ritus aufklären.

03.02.2021, 19:00 Uhr

Ronnenberg. Die Taufe als Aufnahme in die christliche Glaubensgemeinschaft ist schon lange nichts Selbstverständliches mehr. Viele Eltern lassen ihre Kinder überhaupt nicht taufen, einige überlassen dem Nachwuchs die Entscheidung später selbst. Um diesen Ritus nun wieder mehr in den Mittelpunkt zu rücken, auf ihn aufmerksam zu machen und vor allem darüber aufzuklären, hat der Kirchenkreis Ronnenberg eine Plakat- und Briefaktion gestartet.

„Wir haben schon Mitte 2019 angefangen, das zu planen“, berichtet Pastor

Veröffentlichung in der HAZ-Beilage (hier ein Eindruck von der Online-Veröffentlichung)

7. Fazit

Das Taufprojekt hat gute Impulse in die Kirchengemeinden getragen: Aus der Motivation heraus, kirchenferne Interessierte mit einem niedrigschwelligen Plakat anzusprechen, ist ein vielschichtiges Projekt entstanden, das Menschen zur Taufe eingeladen hat und zugleich über die Öffentlichkeitspräsenz die Taufe in das Bewusstsein geholt hat.
Allerdings hat Corona die Pläne durchkreuzt, da bald nach dem Auftakt des Projektes das öffentliche Leben sehr reduziert war und so die Verbreitung von Plakaten (angedacht war die Verteilung in Kinderarztpraxen, in Geschäften usw) nicht möglich. Auch Gottesdienste und Taufen waren zeitweise ausgesetzt bzw. Eltern haben die Taufe ihrer Kinder verschoben.
Die Umsetzung der Taufbriefe -Verschickung war ein zusätzlicher Aufwand für die Gemeindebüros, für den Überzeugungsarbeit nötig war.
Leider sind nicht alle Kirchengemeinden in die Taufbriefe-Aktion mit eingestiegen, so dass es keine flächendeckende Briefaktion an Tauffamilien geworden ist.
Die Taufbox hat sich als guter Gesprächseinstieg bei Taufgesprächen mit größeren Kindern etabliert.
Ob im Ergebnis die Taufanfragen zugenommen haben, ist zum jetzigen Zeitpunkt statistisch noch nicht zu sagen.
Gelungen ist in jedem Fall die Briefaktion für die angeschriebenen Familien: Sie werden regelmäßig mit einem ansprechenden Brief angeschrieben, an die Taufe erinnert und mit religionspädagogischen Impulsen begleitet.